

## 6. Zusammenfassung

Die Literaturübersicht der vorliegenden Arbeit gibt eine Umsicht auf die Synonyme der Dissekate, Vorkommen, Lokalisation, Ätiologie und Pathogenese sowie einen Einblick in die pathologisch-anatomischen Untersuchungen und die röntgenologische Darstellbarkeit verschiedener Strukturen.

Die eigenen Untersuchungen wurden an 41 Fesselgelenken und 54 Sprunggelenken durchgeführt. Nach einer histologischen Kontrolle der im Fein-Fokus sichtbaren Röntgenshatten wurden die Dissekate auf ihre Anteile an Weichteilschatten, verkalkten Knorpel, Spongiosa und Sklerosierung untersucht. Die Darstellbarkeit dieser verschiedenen Strukturen ist mit der 6fachen Vergrößerung durch das Fein-Fokus-Röntgengerät problemlos möglich. Es wurden die Zusammensetzung sowie die Größenunterschiede der „Chips“ verdeutlicht, einzelne kleinere Gruppen wurden weiter untersucht.

Es wurde versucht, Zusammenhänge zwischen der Pferderasse, dem Geschlecht, den Gelenken sowie der Lokalisation in den Gelenken herzustellen. Knorpel-Knochendissekate treten im Fesselgelenk bei Trabern, Warmblutpferden, Vollblutpferden und anderen Rassen auf, währenddessen sie im Sprunggelenk nur bei Warmblutpferden und Trabern festgestellt und entfernt wurden.

14% der Dissekate aus Fesselgelenken und 25% der Dissekate aus Sprunggelenken wiesen in der Fein-Fokus-Röntgenuntersuchung eine Sklerosierung auf. Es konnte eine Tendenz dargestellt werden, dass die sklerosierten Dissekate, mit zunehmendem Alter der Pferde, einen höheren Sklerosierungsgrad aufweisen. Diese Tendenz konnte sowohl für die Fesselgelenk- als auch für die Sprunggelenkdissekate, mit Ausnahmen, dargestellt werden. Die geringe Fallzahl (20 sklerosierte Dissekate) lässt hier nur eine Tendenz darstellen, eine statistische Auswertung bedarf höherer Fallzahlen. Die sklerosierten Dissekate sind im Mittel größer als die spongiösen Gelenkkörper. Ein Zusammenhang zu Rasse, Geschlecht, Gelenk oder Lokalisation im Gelenk konnte nicht festgestellt werden.

Die spongiösen Dissekate ließen in bezug auf alle o. g. Parameter keine Zusammenhänge aufweisen. Weder in Größe noch in Zusammensetzung der Dissekate ließen sich auch nur Tendenzen für einen Bezug darstellen.

Aus den 95 Gelenken wurden lediglich 6 frei bewegliche Dissekate, also „freie Gelenkkörper“ exstirpiert. Alle 6 Dissekate stammen aus Fesselgelenken, auch hier konnten keine Zusammenhänge zu o. g. Parametern wiedergegeben werden. Lediglich in bezug auf die Gesamtfläche fiel auf, dass diese bei den „freien Gelenkkörpern“ geringer ist als in der Gesamtzahl der Dissekate aus Fesselgelenken.

Die untersuchten Synoviaprobe zeigten, im Zellgehalt wie auch im Gesamtproteingehalt, einen nicht entzündlichen Charakter.